

Charakterfrage?

Beitrag von „Mikael“ vom 22. Juni 2010 16:20

Zitat

Original von Ummon

Du hast nie richtig Feierabend.

Klare Arbeitszeiten wie bei anderen Berufen - überzogenes Beispiel auf dem Bau: Wenn die Glocke bimmelt, lässt man den Hammer fallen und denkt bis zum nächsten Tag um 8 nicht mehr an die Arbeit - gibt es beim Lehrerjob nicht.

Die eine Hälfte des Jobs ist zeitlich +/- genau festgelegt (der Unterricht), die andere eben nicht.

Ja, genau. Eine wichtige Ergänzung noch:

Es gibt Zeiten, da hat der Lehrerjob etwas "Totalitäres". Damit meine ich, dass er dir in diesen Zeiten kaum Zeit für dein Privatleben lässt. Speziell für Gymnasiallehrer sind das typischerweise die korrekturintensiven Phasen vor den Zeugnissen und beim schriftlichen Abitur. Wenn dann noch Konferenzen und Exkursionen Klassenreisen / sonstige außerschulische Veranstaltungen (ob mit den Schülern oder mit Kollegen / der gesamten Schule) hinzukommen, die du entweder machen musst oder von denen stark erwartet wird, dass du sie machst, dann dreht sich dein Leben nur noch um Schule.

Es ist diese teilweise sehr ungleichmäßige Arbeitsbelastung, die nervt. Konsequenterweise muss man sich dann in den "ruhigeren" Phasen sein "Arbeitszeitplus" zurückholen, und nicht an der x-ten Verbesserung seines Unterrichts bis spät in die Nacht feilen.

Was auffällt, ist die extrem hohe Teilzeitquote unter den Lehrerinnen (und es sind nicht nur Kolleginnen mit kleinen Kindern!) . Viele scheinen den Ausgleich nicht hinzubekommen.

Gruß !